

## Nachruf

### Michael Hans Götz 1915–1997

Michael Hans Götz, Professor emeritus und früherer Direktor der Universitäts-Hautklinik der Medizinischen Fakultät der Universität Essen, verstarb am 24. Januar 1997.

Hans Götz studierte Medizin in Halle, Budapest und Jena. Er promovierte 1940 zum Doktor der Medizin und war während des Zweiten Weltkrieges Sanitätsoffizier auf einem Hilfskreuzer der Deutschen Kriegsmarine. Als Kriegsgefangener der US-Armee (1943–1946) lernte er die endemischen amerikanischen Mykosen kennen; diese Erfahrungen waren wegweisend für seine spätere Spezialisierung auf die medizinische Mykologie. Von 1946 bis 1948 bildete er sich bei A. M. Memmesheimer in Essen zum Facharzt für Hautkrankheiten aus. Im Jahr 1948 wurde er Assistent von A. Marchionini in München, bis er 1960 zum Direktor der Städtischen Hautklinik in Essen ernannt wurde. Diese Klinik wurde 1963 Bestandteil der Medizinischen Fakultät der neugegründeten Universität Essen. Götz hatte zeitweilig das Amt des Dekans inne, war Vizepräsident und Präsident der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (1968–1971) und nahm noch andere Ehrenämter wahr.

Götz war ein umfassend kompetenter Dermatologe international anerkannten Ranges, was sich in seinen ausgezeichneten Vorlesungen, den sorgfältigen Forschungsarbeiten und der hingebungsvollen Fürsorge für seine Patienten zu erkennen gab. Sein besonderes Interesse gehörte der medizinischen Mykologie. Weit über das Teilgebiet der Dermatomykosen hinaus war er ein profunder Kenner aller Aspekte der medizinischen Mykologie, und er stand in engem Kontakt mit führenden Mykologen aller Kontinente. Er war Gründungsmitglied der International Society for Human and Animal Mycology ISHAM.

Von Götz stammen mehr als 300 Publikationen, mehr als die Hälfte davon betrifft die medizinische Mykologie. Abgesehen von wegbahnenden dermatologischen Abhandlungen gab er zusammen mit A. Marchionini Jadassohn's „Handbuch der Haut- und Geschlechtskrankheiten“ heraus, in dem in mehreren Bänden das medizinisch-mykologische Wissen der Mittfünfzigerjahre enzyklopädisch in deutscher Sprache dargestellt war – ein bis heute aktuelles Standardwerk.

Götz's Aktivitäten zur Förderung der medizinischen Mykologie kulminierten in der Gründung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft 1961, in der die Mykologen des deutschsprachigen Mitteleuropas



**Prof. Michael Hans Götz,  
1915–1997**

(Österreich, Schweiz und Westdeutschland) zu einer wissenschaftliche Gemeinde zusammengeschlossen wurden. Dieser Gesellschaft, der er seinen Charakter aufprägte, stand er von 1961 bis 1969 vor und wurde dann zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Den 30. Geburtstag der Gesellschaft 1991 in Essen erlebte er nicht nur mit einer Ehrung und Würdigung

seiner Verdienste, sondern er sah auch mit tiefer Genugtuung, daß die Mykologen der früheren DDR nun Mitglieder der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft geworden waren. Die Jahrestagungen dieser Gesellschaft tragen Götz' Zukunftsvisionen weiter.

Hans Götz war sich über die Notwendigkeit ständiger wissenschaftlicher Weiterbildung sehr wohl im klaren. Er gründete die Zeitschrift *mykosen*, jetzt *mycoses*, zusammen mit Heinz Grimmer, und diese entwickelte sich von dem Beiheft eines dermatologischen Journals zu einer selbständigen, spezialisierten Zeitschrift eigenen Charakters. Zum Gedeihen dieser Zeitschrift trug er bis 1982 bei.

In Anerkennung seiner Leistungen in der medizinischen Mykologie wurden Götz viele Ehrungen zuteil. Er war Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle und Mitglied der Medizinischen Akademien von Rom und Buenos Aires. Er erhielt Ehrenmedaillen ungarischer und slowakischer wissenschaftlicher Institutionen, die Alfred-Marchionini-Medaille in Gold, als Erster die Johann Lucas Schönlein-Plakette, und die Schaudinn-Hoffmann-Plakette. Er war Ehrenmitglied der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft sowie 13 weiterer dermatologischer Gesellschaften des Auslandes und das erste Ehrenmitglied der 1987 gegründeten Deutsch-Japanischen Dermatologischen Gesellschaft. Im Jahr 1975 wurde Götz mit dem Grad des Doktors der Medizin honoris causa von der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität München geehrt.

Im Jahr 1983 zog sich Hans Götz von allen Ämtern zurück und lebte im Ruhestand in Essen und in Südfrankreich; gelegentlich nahm er noch an den Jahrestagungen der Gesellschaft teil.

Hans Götz war ein Pionier der medizinischen Mykologie und ein vorbildlicher, gerader Charakter. Er wird allen in Erinnerung bleiben, die das Glück hatten, von ihm lernen zu dürfen.

Alle seine Freunde und Schüler empfinden tiefe Dankbarkeit. Seiner Frau Ria und seiner Familie gilt unsere Anteilnahme.

J. Müller